





Wenn Paris erwacht.

Pariser Kriegsmorgen.

Paris ist nicht mehr die bunte Stadt eleganter Vergnügungen, milder 'Sands' und eben so lachmüde wie oberflächlich fetter Mädchen.

'Um 8 Uhr früh,' erzählt das 'Journal des Débats' in einem Stimmungsbildchen, 'hören die Straßen den Wind, den wir nur einmal im Jahre zu sehen gewohnt sind wenn wir zum Frühjahrs fahren, um uns in die Sommerhitze zu begeben. Die Stadt ist früh gefeiert, noch feucht vom Wasser der Regenwasser, und die Luft ist frisch und unerschrocken.

Dieses ganze arme Paris, das am frühen Morgen aus den Winternöfen fröhlich, hat seinen Gesicht bekommen. Es ist eine laune Reihe von weißen und schwarzen Kleidern. Der bekannte Tuilerieterrass ist kaum zu sehen. Nur die Wohlhabenden billigen ihren Schmerz in so feine und empfindliche Stoffe.

Von Nah und fern.

Ein Aufstandsbefehl in Deutschland. Ein Aufstandsbefehl wurde neben dem Gefangenlager in Frankfurt a. O. leerlich gegeben, nachdem ein Denkmal enthüllt worden war.

Was die Russen. Ostpreußen alles raubten. Gelegentlich des Russeneinbruchs haben die Truppen in dem Besten Obmannen eine passende Brühwilde.

Alara unterwirft mit Mähe einen mit-mutigen Usant. Kämpfende Gefolgschaft, die zu ihrer eigenen Gemütsstimmung in so schreiendem Kontrast stand.

Alara unterwirft mit Mähe einen mit-mutigen Usant. Kämpfende Gefolgschaft, die zu ihrer eigenen Gemütsstimmung in so schreiendem Kontrast stand.

Alara unterwirft mit Mähe einen mit-mutigen Usant. Kämpfende Gefolgschaft, die zu ihrer eigenen Gemütsstimmung in so schreiendem Kontrast stand.

Alara unterwirft mit Mähe einen mit-mutigen Usant. Kämpfende Gefolgschaft, die zu ihrer eigenen Gemütsstimmung in so schreiendem Kontrast stand.

Alara unterwirft mit Mähe einen mit-mutigen Usant. Kämpfende Gefolgschaft, die zu ihrer eigenen Gemütsstimmung in so schreiendem Kontrast stand.

Alara unterwirft mit Mähe einen mit-mutigen Usant. Kämpfende Gefolgschaft, die zu ihrer eigenen Gemütsstimmung in so schreiendem Kontrast stand.

Alara unterwirft mit Mähe einen mit-mutigen Usant. Kämpfende Gefolgschaft, die zu ihrer eigenen Gemütsstimmung in so schreiendem Kontrast stand.

bei ihren Wänderinnen überall die Stempel der Botanikern mitgenommen. Mit der Wiederherstellung des Vorkriegsstandes in den verunreinigten Teilen haben die Botanikalien neue Stempel mit einem entsprechenden Unterscheidungszeichen erhalten.

Stimmen des Volkes.

Was man in London über den Krieg spricht. Um die Meinungen und Urteile des englischen Publikums über den Krieg zu erfahren, hat ein Mitarbeiter der 'Daily Mail' eine Wanderung durch alle Viertel Londons un-

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

Was man in London über den Krieg spricht. Um die Meinungen und Urteile des englischen Publikums über den Krieg zu erfahren, hat ein Mitarbeiter der 'Daily Mail' eine Wanderung durch alle Viertel Londons un-

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

ternehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

nehmen, haben einige ungarische Städte mit Debrezin und Segedin beschlossen aus eigenen Mitteln in einen verunreinigten Ort zu zuziehen.

wir werden fürchterliche Verluste haben.' Ein anderer Kaufmann: 'Deutschland wird in dem Augenblick verlieren, in dem es von keinem bestimmten Spielern abweichen muß.' Ein Tabakhändler: 'Ich bin allerdings optimistisch, aber es wird noch sehr lange dauern. Deutschland muß finanziell erschöpft werden. Die Dardanellen sind wirklich ein höchst gefährlich. Es war mir, die Expedition eine geniesende Armee zu beginnen.' Ein Stationsbeamter: 'Ich wundere mich, daß wir den ersten Teil des Kriegs ohne Katastrophen überstanden haben. Wir machen erst jetzt allmählich auf. Das Dardanellenunternehmen war ein völliger Mißriff.'

Ein Guttmacher: 'Die Dinge stehen schlecht. Ich glaube nicht, daß wir die Deutschen je mehr als Belaten hinausbetreiben können. Das war schon vor Monaten meine Ansicht.' Ein Journalist: 'Ich bin ganz ruhig über den endlichen Ausgang. Immer alles Land war immer langsam beim Beginn einer Sache. Aber jetzt machen wir die gemäßigten Anforderungen. Wir haben lobbare Zeit verloren; doch wir werden durchkommen! Ein Wehmengenhändler: 'Die Sache gefällt mir nicht. Dieser Wehmengenhändler hat eine große Sache, von welcher Seite immer man's betrachtet mag. Und daran, was auch an anderer Seite, ist immer das selbe Schuld - keine Munition! Ein Bahnhöfner: 'Ich glaube wohl, daß es lange dauern wird. Anfangs dachte ich, es würde schnell gehen. Ich habe mich geirrt. Aber es ist keine Fraue, daß wir durchkommen werden. Wie könnte Deutschland bis zum Schluss an Menschen und Geld gegen uns antommen? Die Leute, die den Stoff hängen lassen, sollten denken eingestellt sein, daß wir in eine Unternehmung verwickelt sind, berechnete die Welt noch nicht gesehen hat. Und was immer auch geschehen mag - ich erinnere an unsere Flotte.' Ein Kaufmanns-Bader: 'Es ist eine schreckliche Sache. Aber zum Schluss werden wir schon liegen. Ein Kaufmann: 'Ich bin nicht über die Welt. Ich glaube, daß uns obse mitgehelfen wird, wenn wir nicht auf unserer Haut sind. Wenn die Deutschen mit Aufstand fertig sind, werden sie sofort zurückkommen und gegen uns losgehen. Warum haben nicht auch wir diese gemäßigten Gefühle? Sie, das müßten wir alle wissen!'

Ein Mann der Menge: 'Wir haben, zu sehr geglaubt, daß das Geld alles für uns besorgen wird. Die Körperkraft allein wird es machen. Ein Schuhmann: 'Alle brauchen Männer müssen lernen, brechen zu machen, früher werden wir nichts anstreichen. Sehen Sie die jetzige Lage: Angriff nach Angriff - und nichts bewegt sich.' Ein Mann der Straße: 'Ich bin Optimist ohne jede Einschränkung.' Ein Gepäckträger: 'Wir werden gegenwärtig kämpfen, bis wir gegenwärtig zum Stillstand kommen. Das ist meine Ansicht!'

Ein Mann der Menge: 'Wir haben, zu sehr geglaubt, daß das Geld alles für uns besorgen wird. Die Körperkraft allein wird es machen. Ein Schuhmann: 'Alle brauchen Männer müssen lernen, brechen zu machen, früher werden wir nichts anstreichen. Sehen Sie die jetzige Lage: Angriff nach Angriff - und nichts bewegt sich.' Ein Mann der Straße: 'Ich bin Optimist ohne jede Einschränkung.' Ein Gepäckträger: 'Wir werden gegenwärtig kämpfen, bis wir gegenwärtig zum Stillstand kommen. Das ist meine Ansicht!'

Ein Mann der Menge: 'Wir haben, zu sehr geglaubt, daß das Geld alles für uns besorgen wird. Die Körperkraft allein wird es machen. Ein Schuhmann: 'Alle brauchen Männer müssen lernen, brechen zu machen, früher werden wir nichts anstreichen. Sehen Sie die jetzige Lage: Angriff nach Angriff - und nichts bewegt sich.' Ein Mann der Straße: 'Ich bin Optimist ohne jede Einschränkung.' Ein Gepäckträger: 'Wir werden gegenwärtig kämpfen, bis wir gegenwärtig zum Stillstand kommen. Das ist meine Ansicht!'

Ein Mann der Menge: 'Wir haben, zu sehr geglaubt, daß das Geld alles für uns besorgen wird. Die Körperkraft allein wird es machen. Ein Schuhmann: 'Alle brauchen Männer müssen lernen, brechen zu machen, früher werden wir nichts anstreichen. Sehen Sie die jetzige Lage: Angriff nach Angriff - und nichts bewegt sich.' Ein Mann der Straße: 'Ich bin Optimist ohne jede Einschränkung.' Ein Gepäckträger: 'Wir werden gegenwärtig kämpfen, bis wir gegenwärtig zum Stillstand kommen. Das ist meine Ansicht!'

Ein Mann der Menge: 'Wir haben, zu sehr geglaubt, daß das Geld alles für uns besorgen wird. Die Körperkraft allein wird es machen. Ein Schuhmann: 'Alle brauchen Männer müssen lernen, brechen zu machen, früher werden wir nichts anstreichen. Sehen Sie die jetzige Lage: Angriff nach Angriff - und nichts bewegt sich.' Ein Mann der Straße: 'Ich bin Optimist ohne jede Einschränkung.' Ein Gepäckträger: 'Wir werden gegenwärtig kämpfen, bis wir gegenwärtig zum Stillstand kommen. Das ist meine Ansicht!'

Ein Mann der Menge: 'Wir haben, zu sehr geglaubt, daß das Geld alles für uns besorgen wird. Die Körperkraft allein wird es machen. Ein Schuhmann: 'Alle brauchen Männer müssen lernen, brechen zu machen, früher werden wir nichts anstreichen. Sehen Sie die jetzige Lage: Angriff nach Angriff - und nichts bewegt sich.' Ein Mann der Straße: 'Ich bin Optimist ohne jede Einschränkung.' Ein Gepäckträger: 'Wir werden gegenwärtig kämpfen, bis wir gegenwärtig zum Stillstand kommen. Das ist meine Ansicht!'

Ein Mann der Menge: 'Wir haben, zu sehr geglaubt, daß das Geld alles für uns besorgen wird. Die Körperkraft allein wird es machen. Ein Schuhmann: 'Alle brauchen Männer müssen lernen, brechen zu machen, früher werden wir nichts anstreichen. Sehen Sie die jetzige Lage: Angriff nach Angriff - und nichts bewegt sich.' Ein Mann der Straße: 'Ich bin Optimist ohne jede Einschränkung.' Ein Gepäckträger: 'Wir werden gegenwärtig kämpfen, bis wir gegenwärtig zum Stillstand kommen. Das ist meine Ansicht!'

Ein Mann der Menge: 'Wir haben, zu sehr geglaubt, daß das Geld alles für uns besorgen wird. Die Körperkraft allein wird es machen. Ein Schuhmann: 'Alle brauchen Männer müssen lernen, brechen zu machen, früher werden wir nichts anstreichen. Sehen Sie die jetzige Lage: Angriff nach Angriff - und nichts bewegt sich.' Ein Mann der Straße: 'Ich bin Optimist ohne jede Einschränkung.' Ein Gepäckträger: 'Wir werden gegenwärtig kämpfen, bis wir gegenwärtig zum Stillstand kommen. Das ist meine Ansicht!'

Ein Mann der Menge: 'Wir haben, zu sehr geglaubt, daß das Geld alles für uns besorgen wird. Die Körperkraft allein wird es machen. Ein Schuhmann: 'Alle brauchen Männer müssen lernen, brechen zu machen, früher werden wir nichts anstreichen. Sehen Sie die jetzige Lage: Angriff nach Angriff - und nichts bewegt sich.' Ein Mann der Straße: 'Ich bin Optimist ohne jede Einschränkung.' Ein Gepäckträger: 'Wir werden gegenwärtig kämpfen, bis wir gegenwärtig zum Stillstand kommen. Das ist meine Ansicht!'

Ein Mann der Menge: 'Wir haben, zu sehr geglaubt, daß das Geld alles für uns besorgen wird. Die Körperkraft allein wird es machen. Ein Schuhmann: 'Alle brauchen Männer müssen lernen, brechen zu machen, früher werden wir nichts anstreichen. Sehen Sie die jetzige Lage: Angriff nach Angriff - und nichts bewegt sich.' Ein Mann der Straße: 'Ich bin Optimist ohne jede Einschränkung.' Ein Gepäckträger: 'Wir werden gegenwärtig kämpfen, bis wir gegenwärtig zum Stillstand kommen. Das ist meine Ansicht!'

Ein Mann der Menge: 'Wir haben, zu sehr geglaubt, daß das Geld alles für uns besorgen wird. Die Körperkraft allein wird es machen. Ein Schuhmann: 'Alle brauchen Männer müssen lernen, brechen zu machen, früher werden wir nichts anstreichen. Sehen Sie die jetzige Lage: Angriff nach Angriff - und nichts bewegt sich.' Ein Mann der Straße: 'Ich bin Optimist ohne jede Einschränkung.' Ein Gepäckträger: 'Wir werden gegenwärtig kämpfen, bis wir gegenwärtig zum Stillstand kommen. Das ist meine Ansicht!'

Ein Mann der Menge: 'Wir haben, zu sehr geglaubt, daß das Geld alles für uns besorgen wird. Die Körperkraft allein wird es machen. Ein Schuhmann: 'Alle brauchen Männer müssen lernen, brechen zu machen, früher werden wir nichts anstreichen. Sehen Sie die jetzige Lage: Angriff nach Angriff - und nichts bewegt sich.' Ein Mann der Straße: 'Ich bin Optimist ohne jede Einschränkung.' Ein Gepäckträger: 'Wir werden gegenwärtig kämpfen, bis wir gegenwärtig zum Stillstand kommen. Das ist meine Ansicht!'

Ein Mann der Menge: 'Wir haben, zu sehr geglaubt, daß das Geld alles für uns besorgen wird. Die Körperkraft allein wird es machen. Ein Schuhmann: 'Alle brauchen Männer müssen lernen, brechen zu machen, früher werden wir nichts anstreichen. Sehen Sie die jetzige Lage: Angriff nach Angriff - und nichts bewegt sich.' Ein Mann der Straße: 'Ich bin Optimist ohne jede Einschränkung.' Ein Gepäckträger: 'Wir werden gegenwärtig kämpfen, bis wir gegenwärtig zum Stillstand kommen. Das ist meine Ansicht!'

Ein Mann der Menge: 'Wir haben, zu sehr geglaubt, daß das Geld alles für uns besorgen wird. Die Körperkraft allein wird es machen. Ein Schuhmann: 'Alle brauchen Männer müssen lernen, brechen zu machen, früher werden wir nichts anstreichen. Sehen Sie die jetzige Lage: Angriff nach Angriff - und nichts bewegt sich.' Ein Mann der Straße: 'Ich bin Optimist ohne jede Einschränkung.' Ein Gepäckträger: 'Wir werden gegenwärtig kämpfen, bis wir gegenwärtig zum Stillstand kommen. Das ist meine Ansicht!'

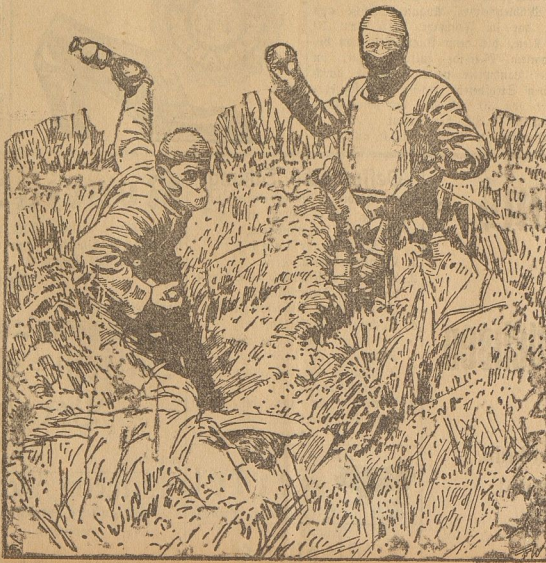
Ein Mann der Menge: 'Wir haben, zu sehr geglaubt, daß das Geld alles für uns besorgen wird. Die Körperkraft allein wird es machen. Ein Schuhmann: 'Alle brauchen Männer müssen lernen, brechen zu machen, früher werden wir nichts anstreichen. Sehen Sie die jetzige Lage: Angriff nach Angriff - und nichts bewegt sich.' Ein Mann der Straße: 'Ich bin Optimist ohne jede Einschränkung.' Ein Gepäckträger: 'Wir werden gegenwärtig kämpfen, bis wir gegenwärtig zum Stillstand kommen. Das ist meine Ansicht!'

Ein Mann der Menge: 'Wir haben, zu sehr geglaubt, daß das Geld alles für uns besorgen wird. Die Körperkraft allein wird es machen. Ein Schuhmann: 'Alle brauchen Männer müssen lernen, brechen zu machen, früher werden wir nichts anstreichen. Sehen Sie die jetzige Lage: Angriff nach Angriff - und nichts bewegt sich.' Ein Mann der Straße: 'Ich bin Optimist ohne jede Einschränkung.' Ein Gepäckträger: 'Wir werden gegenwärtig kämpfen, bis wir gegenwärtig zum Stillstand kommen. Das ist meine Ansicht!'

Ein Mann der Menge: 'Wir haben, zu sehr geglaubt, daß das Geld alles für uns besorgen wird. Die Körperkraft allein wird es machen. Ein Schuhmann: 'Alle brauchen Männer müssen lernen, brechen zu machen, früher werden wir nichts anstreichen. Sehen Sie die jetzige Lage: Angriff nach Angriff - und nichts bewegt sich.' Ein Mann der Straße: 'Ich bin Optimist ohne jede Einschränkung.' Ein Gepäckträger: 'Wir werden gegenwärtig kämpfen, bis wir gegenwärtig zum Stillstand kommen. Das ist meine Ansicht!'

Ein Mann der Menge: 'Wir haben, zu sehr geglaubt, daß das Geld alles für uns besorgen wird. Die Körperkraft allein wird es machen. Ein Schuhmann: 'Alle brauchen Männer müssen lernen, brechen zu machen, früher werden wir nichts anstreichen. Sehen Sie die jetzige Lage: Angriff nach Angriff - und nichts bewegt sich.' Ein Mann der Straße: 'Ich bin Optimist ohne jede Einschränkung.' Ein Gepäckträger: 'Wir werden gegenwärtig kämpfen, bis wir gegenwärtig zum Stillstand kommen. Das ist meine Ansicht!'

französische Handgranatenwerfer in der Champagne.



Handgranaten gehören bekanntlich zu den wirksamsten Kampfmitteln des modernen Stellungskriegs am Schlachtfeld gegen Schützenhaufen. Unter Bild zeigt französische Handgranatenwerfer in der Champagne, die zum Schutz gegen die betäubenden Gas ihrer eigenen Geschosse Masken tragen.

'Sieger' jedesmal von der französischen Seite getöteten worden. Um uns ja den Sieg zu rauben!

Größenfren in Boulogne. In dem Militärlagerort nach ein heftiger Brand aus dem trag scharf Befehlung durch die Feuerwehr ein großer Schuppen zum Opfer fiel.

Im Aufschwung von Spanien nach Amerika. Von Republikanern meldet aus Madrid: Ein neues, von den spanischen Ingenieuren Salas erbautes Militärschiff wird demnächst mit fünfzig Kadetten von Barcelona nach Madrid fliegen.

Wiederaufbau verunfallter Karabatsch. Inzwischen von der russischen Regierung des Wiederaufbaus der von den Russen verunfallten Gemeinden in den Karabatsch.

Seine Frau hob kaum merklich die Schultern. Wie ist es übrigens, liebe Frau von Lamed?' meinte sie dann, 'Nehden dürfen wir wohl nicht mitbringen?'

Meine Frau ist zu ängstlich, Sie brauchen sich des Wessels wegen wirklich nicht zu bemühen,' meinte Herr Zur Senden ab.

Diese, gewiß, ich werde mich selber annehmen,' versprach Klara lebhafter, als sonst ihre Art war. 'Ich werde ihn schon hüten.'

Sie war froh, daß unter diesen Umständen von ihrer Teilnahme an der Gesellschaft nur nicht mehr die Rede sein würde.

Ich werde noch ganz menschendank,' dachte sie oft, wenn sie immer wieder ihrem Verlangen nach Einsamkeit nachgab.

Wohlthat würden Sie ein bißchen noch für mich sein. Klara, wenn Sie doch nicht mit von der Partie sein wollen,' meinte sie dann.

Meine Frau ist zu ängstlich, Sie brauchen sich des Wessels wegen wirklich nicht zu bemühen,' meinte Herr Zur Senden ab.

Diese, gewiß, ich werde mich selber annehmen,' versprach Klara lebhafter, als sonst ihre Art war. 'Ich werde ihn schon hüten.'

Sie war froh, daß unter diesen Umständen von ihrer Teilnahme an der Gesellschaft nur nicht mehr die Rede sein würde.

Ich werde noch ganz menschendank,' dachte sie oft, wenn sie immer wieder ihrem Verlangen nach Einsamkeit nachgab.

Wohlthat würden Sie ein bißchen noch für mich sein. Klara, wenn Sie doch nicht mit von der Partie sein wollen,' meinte sie dann.

Vermischtes.

Vier Milliarden Feldpostbriefe hat die deutsche Feldpost bis jetzt in ersten Kriegsjahre befördert. Nach Mitteilung aus amtlicher Quelle sind nach der Front von dem Deutschen Reich durch die heimischen Feldpostämtern von 4. August 1914 bis Ende Juli 1915 und 24 Milliarden Feldpostbriefe befördert worden. Zum Vergleich haben nur etwa 1.6 Milliarden angegeben. Die Zahl der Briefe im Laufe der Zeit beträgt jetzt 20. Zur Vergleich betrug im ersten Kriegsmonat 8100 Briefe, jetzt 18 bis 14000. Täglich gehen jetzt etwa 45 Millionen Feldpostbriefe ins Feld. Selbst die Weihnachts-Feldpost brachte es, nur auf 29000 Briefe. Die Post befördert jeden Tag 11/2 Millionen Feldpostbriefe. Von 15. Juli 1915 bis Ende März 1871 hat die Feldpost 104 Millionen Briefe befördert. Jetzt verarbeitet sie alle 15 1/2 Millionen täglich, das Heide von 1870/71. Die Feldpost 1870 in 8 1/2 Millionen beschäftigt, liefert sie heute in einer Woche. Derartige Einrichtungen hat kein anderes kriegsführendes Land auch nur annähernd aufzuweisen. Die Zahl der manuels harten Sendungen ist erheblich zurückgegangen, doch werden immer noch jeden Tag 150 000 telegraphische oder mangelfeldpostbriefe Feldpostbriefe angereicht.

Der Onkel trug aus einem Privatbrief die Schilderung der Bekanntschaft im Klosterabstimmung des 'Bundes' vor und vergaß ganz und gar die Anwesenheit der Damen, die sich ihrerseits auch auf ein freies abgegrenztes Terrain zurückgezogen hatten. Frau Ele beiderseits behagte das Thema 'Leute' mit Hebeln und ergebender Grundlichkeit und meißelt im Tempo Allegro furioso. Frau von Lamed, deren Interessen eigentlich auf anderen Gebieten lagen, hörte nicht zu, Klara sah sich nicht einmal den Anschein der Aufmerksamkeit an, auch nicht, als die Unterhaltung auf Kinder, Sandverbot und Mode überging. Die Stimmen um sie her schienen nichts als ein unangenehmer Wirrwarr, aus dem nicht ein einziges Wort der Intelligenz ertönte. Es war überaus angenehm, wie wenig sie jetzt ihren Gedanken geben konnte. Selbst wenn sie bei Beginn eines Tages ausgedrückt hätte, kam es vor, daß ihr die Vorstellung völlig erging, und daß sie am Schluss nicht mehr wußte, wozu die Rede gegeben war.

Frau von Knorring hatte gemeint, die kindliche Ruhe und Stille würde den überlebten Klären mobilisieren, aber der Erla war hinter den Erwartungen nicht zurückgeblieben. Endlich fand sie auf und zog sich, ihr Kopfe nach zur Entschuldigang nehmend, auf ihr Zimmer zurück. Sie wußte zwar, daß sie heute so wenig wie sonst vor und über drei ihrer morgens Schluß finden würde, aber die Dunkelheit um sie her würde doch wohlthun.

(Fortsetzung folgt.)

auch diejenigen Familien, wo der Ernährer im Felde steht und der volle Gehalt resp. wertvolle Gehilfen gewährt sind, mögen die hohen Preise ja ohne weiteres bezogen können; bedauerlich bleibt es deshalb doch, daß einzelne sogar noch höhere Preise bieten, wie gefordert sind — am vergangenen Sonnabend-Wochenmarkt passierte — um nur ja in ausgiebigem Maße für ihren Gann zu sorgen. Der weitans größte Teil unserer Einwohnerlichkeit hat unter der Höhe der Lebensmittelpreise schwer zu leiden, und wäre es deshalb zu begründeten Maßnahmen zur Herabsetzung der trügerischen Preise recht bald in Wirksamkeit treten würden. Aber darüber hinaus müßten die besser gestellten Einwohner schon jetzt ihren darübenden Mitmenschen zur Seite stehen, indem sie Preise, die über einen den jetzigen Verhältnissen entsprechenden Maß hinausgehen, zurückweisen, doch nicht zuletzt auch in ihrem eigenen Interesse.“

**Gamburg, 1. August.** (Auch eine „Zuckerkrankheit“?) Ein in der hiesigen Zuckerfabrik beschäftigter russischer Gefangener erkrankte vor einigen Tagen unter verächtlichen Erscheinungen. Der Arzt konnte aber weder Fieberfieber noch Cholera bei ihm feststellen, dafür aber eine ganz neue Art von Zuckerkrankheit. Das Verleumdung hatte beim Zuckerverladen in einer Saal eine Öffnung gemacht und somit deren Zucker in seinen Magen laufen lassen als nur hinein-

wollte. Der Arzt heilte ihn bald von seiner Zuckerkrankheit.

**Schlotheim, 1. August.** (Ein Flieger in eine Menschenmenge hineingefahren.) Wie die Wühlwäuer Zeitung berichtet, ist Freitag abend gegen 8 Uhr ein Flieger in der Nähe von Schlotheim beim Landen in eine Menschenmenge hineingefahren. Einem 17jährigen Mädchen aus Willeben ist von dem Propeller ein Arm abgerissen worden. Einer Frau wurde ein Arm zertrümmert und mehrere Personen wurden verletzt.

**Öffentliche Sitzung**

des Königl. Schöffengerichts in Remberg vom 26. Juli 1915.

Vorsitzender: Gerichtsassessor Scheide-Schmidtberg. Schöffen: Rührermeister Wilhelm Homann-Remberg und Maurermeister Friedrich Spring-Verwig. Beamtet der Staatsanwaltschaft: Amtsanwalt Dr. Scheffer. Schriftführer: Amtsgerichtssekretär Huth.

Der Wählbesitzer August Schütz aus Remberg hat im Frühjahr 1915 etwa 10 Zentner Kleie, die beim Ausmaßeln von beschlagnahmten Getreide entfallen war, an Remberger Landwirte verkauft. Eine durch richterlichen Strafbefehl gegen ihn festgesetzte Geldstrafe von 30 Mk. wird auf seinen Einspruch hin auf 6 Mk. herabgesetzt. Die Dienstbedienten Paul Zwetsche und Paul

Hildebrandt aus Verwig haben Anfang April ihren Dienst ohne gesetzlichen Grund verlassen und sind deshalb durch polizeilichen Strafbefehl wegen Uebertretung des Gesetzes gegen den Kraftfahrzeug mit 15 Mk. Geldstrafe bestraft worden. Auf ihren Einspruch hin wird die Strafe auf 9 Mk. herabgesetzt.

Der Landwirt Wilhelm Schneider aus Remberg hat den beim Wiesenbrand in der Unterförste am 22. Juni 1915 veranstalteten Feuerwehralarm nicht befolgt und ist deshalb durch polizeilichen Strafbefehl mit der Geldstrafe von 15 Mk. bestraft worden. Das Gericht stellt fest, daß sich bisher viele Bürger dem Feuerlöschdienst entzogen haben, Schneider aber der einzige sei, dessen Verletzung dem Gericht bekannt werde, und legt daher die Strafe auf 6 Mk. herab.



**Ein Wort über deutsche Frauenkleidung.**

Wenn unsere Vorbereitungen für die Sommerreise in diesem Jahre naturgemäß auch weit einfacher sein werden als sonst, so werden wir selbst für die einfache Sommerkleidung immerhin einige Anordnungen zu treffen haben. Als leichtes, in der Sommerreise angenehme zu tragendes Kleid ist nebenstehende



Tr. 4073. Schönecke-Bluse mit Glöckchen.

Vorlage gewählt, deren weiter, gleich ausfallen, oben jedoch eng anliegenden Modus aus weichen Leinen gearbeitet wurde. Das weichen Material sind die gereinigten Agneten und die aus dem eingeleiteten Krenel hervorwühlenden Pfaffen, sowie der hochgehende Staartträger. Die vorn und auf d. Rücken liegenden getragenen Plättchen werden auch aus Leinen gepreßt und erweisen den Glöckchen eine überlegenen Weite. Besonders volleren Figuren würde dieses leichte Sommerkleid recht gut stehen, doch darf die äußere Rodweite 2,70 m nicht überschreiten. Dieses moderne Kleid kann mit Hilfe eines Fortschrittlichen von jeder Frau selber gearbeitet werden. Schnitt zur Taille unter Nr. 4073 in 44, 46, 48, 50, 52 cm halber Oberweite 60 Pf., zum Brust unter Nr. 3423 in 96, 100, 104, 108, 112, 116, 120 cm Hüftenweite 60 Pf. Zu beziehen von der Modetzentrale Dresden-Nr. 8

**Feldpostkartons**

sind wieder in allen Größen am Lager.

Ferner empfiehlt

**Blechk Dosen und Glasbüchsen**

für leicht fettende oder säufende Sachen.

Dieselben eignen sich besonders zum Versand von

- Butter, Fett, Honig, Marmelade, Obstgelee, Käse, Fleischsalat

USW. USW.

**Glasflaschen für Fruchtsäfte**

**Richard Arnold**

Buchdruckerei, Buch- und Papierhandlung

Bequem! Preiswert! Praktisch!

**- Fructol -**

für Soldaten 10 Tropfen mit einem Glas Zuckerwasser geben erfrischenden, durstlöschenden Sommertrank

für Hausfrauen Landwirte Arbeiter

à Flasche für 80—100 Glas 60 Pf.

C. Elbe :: Kemberg (Bez. Halle)

Versandfertiger Feldpostbrief (550 Gr.) 90 Pf.

**Kronprinz Zigarren**

in Kistchen von 25 Stück 210 Gramm schwer sowie alle Größen in

**Feldpost-Kartons**

Delpapier usw. empfiehlt billigt Friedrich Heym

**Für den Feldpost-Versand**

empfehlen

**1 Pfund-Feldflaschen**

mit Rum 80 Pf. mit Vermutwein 70 Pf.  
mit Cognac 80 Pf. mit Portwein 80 Pf.  
mit Acac 80 Pf. mit Stonsdorfer 70 Pf.

sowie alle Liköre und Brantweine

**Sardinien in Del 75 Pf.**

in vorzüglichen Qualitäten C. G. Pfeil

**Öffentliche Sitzung**

der Stadtvorstandsvorversammlung Freitag, den 6. August abends 7 Uhr im Rathause.

- Tagesordnung:**
1. Kenntnisnahmen.
  2. Prüfung der Rechnung der Schlachtvieh- und Fleischbeschau.
  3. Bericht über Verrechnungsfosten.
  4. Nachtrag zum Deckschluß.
  5. Bericht um eine Baugrubenanlage.
  6. Besuche wegen Unterhaltungen.
  7. Prüfung des Protokolls einer Vorberberatung.
  8. Mülltrümmerei und evtl. Wahl eines Magistratsmitgliedes.

August Huhn

Einem Wurf

**Serfel**

vertauft Otto Enge, Lubatz

Feines fettes

**Rindfleisch**

und Kalbfleisch

empfehlen Ernst Wachmann

Prima

**Rind- und Kalbfleisch**

empfehlen Richard Krausemann

**Äpfel**

feinstes Tafel- und Kucheno Obst empfiehlt so lange der Vorrat reicht Friedrich Heym

**Mäntel und Schläuche**

sind wieder eingetroffen

Erwald Scheler, Schloßerei, Remberg

**Maggi's Suppen und Würze**

Blumentohl Spargel Eschlingel Rüb

Erbs mit Schinken Handsmader und Fadennudeln

Ochsenchwanz 3 Teller

Krebs 15 Pf.

Bouillon Würfel 5 Stck 20 Pf.

empfehlen Wilhelm Dahms

**Rex-**

**Einfach-Apparate**

Gläser in allen Größen zu billigsten

Preisen bei Paul Eistermann

Remberg Leipzigerstraße 61

**Angesommen!**

**J. Weck**

Einfachapparate und Gläser

empfehlen zu Originalpreisen

Friedrich Heym

**Rosenszfo-Sensen**

feinster Stahl, unübertrefflich, weitgehende Garantie, Sensenambosse, Sensenhammer, Sensenringe, Sensendrähte, Wespillen in Horn und Zinkblech, feinste bayrische Westkeme

**Sicheln**

empfehlen Friedrich Heym

**Salicyl = Pergamentpapier**

empfehlen

**Bergamentpapier**

zum Verbinden der Einmachetöpfe

empfehlen Richard Arnold

**Wilhelm Becker**

Wittenbergerstraße 19

empfehlen:

Colonialwaren :: Ziegen :: Zarten

Zigarren :: Zigaretten

Rauchtabak

Nordhäuser Rauchtobak

Schokoladen in reicher

Limonaden-Tratte

Weine, Apfelwein usw.

**Fliegenfänger**

Fliegengläser

Insektenpulver

Mottentabletten

Camphor

empfehlen Franzosenöl

J. G. Glaubig

**Haushaltungs- Buttermaschinen**

empfehlen Friedrich Heym

Wieder eingetroffen

**Fliegenfänger**

empfehlen Richard Arnold

**ff. Kartoffelmehl**

empfehlen J. G. Glaubig

**Maisgries**

**Maismehl**

empfehlen J. G. Glaubig

**Strals. Spielfarten**

empfehlen Richard Arnold

**Kartoffelmehl**

empfehlen billigst W. Dahms

**Maniokamehl**

**Maisgries**

empfehlen billigst W. Dahms

**Einkochbüchsen**

in Metall

Dauerhaft und billig zu haben bei

Paul Eistermann

Remberg Leipzigerstraße 61

**Fliegenfänger**

empfehlen Wilh. Becker

**Eine kl. Unterwöhung**

ist sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei August Dentschel

Leipzigerstraße 12

**Ziegen-, Kaninchen- u. Geflügelzüchter-Verein**

von Remberg und Umgegend

Am Freitag, den 6. August abends

halb 9 Uhr im Ratshaus

**Berammlung**

Tagesordnung.

1. Eingegangene Schriftsachen.

2. Vorträge der Züchter.

3. Buchsammler für B. R. und Fr. R. S.

4. Vorfaltung der unserer Vereinszügen.

Um recht zahlreiches Erscheinen er-

sucht Der Vorstand.